

Barrierefreiheit von Bushaltestellen

Busfahren ist für viele ältere oder behinderte Menschen schwierig, weil Bushaltestellen nicht barrierefrei gestaltet sind. Das soll sich ändern.

Grundlage ist der Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), der besagt, dass allen Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt ein Zugang (u.a.) zu Transportmitteln zusteht. So soll z.B. jeder ungefährdet in den Bus ein- und wieder aussteigen können.

Das Ziel eines barrierefreien öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist u.a. im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) verankert.

Danach soll eine vollständige Barrierefreiheit zum 1.1.2022 erreicht werden.

Um den Kommunen in Schleswig-Holstein bei der Umsetzung zu helfen, ist ein Leitfaden erstellt worden („Barrierefreie Bushaltestellen in Schleswig-Holstein- ein Leitfaden für Baulastträger“ <https://www.nah.sh/assets/downloads/Protokolle/2019-02-28-Vorstellung-Leitfaden-Fahrgastbeirat.pdf>). Dieser Leitfaden wurde unter Zugrundelegung des vom HVV im Februar 2016 veröffentlichten Leitfadens erarbeitet.

Wie sieht nun eine barrierefreie Haltestelle aus?

Der Leitfaden sieht sog. Mindeststandards vor, von denen hier einige vorgestellt werden sollen:

- Der maximale Höhenunterschied beim Ein- und Ausstieg darf nur 5 cm betragen. Daher werden Bordsteine an Haltestellen z.B. erhöht.
- Der Abstand zwischen Bus und Haltestellenbord darf ebenso nur höchstens 5 cm betragen. Dieser Abstand ist auch davon abhängig, wie der Bus an die Haltestelle heranfahren kann. Vielleicht wird er durch parkende Autos daran gehindert.
- Es muss einen stufenlosen Haltestellenzugang geben.
- Die Bewegungsfläche muss ausreichend groß sein, damit sich z.B. zwei Rollstuhlfahrer begegnen können.
- Die Wartefläche muss neigungsarm sein.
- Es muss eine ausreichende Beleuchtung vorhanden sein.
- Taktile Information auf dem Boden wird z.B. für Blinde gefordert.

Nicht immer ist der Mindeststandard erreichbar. Auch dafür werden in dem Leitfaden Möglichkeiten vorgestellt: nur eine teilweise Erhöhung des Bordsteins, Zukauf von Grundstücken, Verlegung der Haltestelle usw.

In Uetersen gibt es gut 60 Bushaltestellen. Daher muss eine Prioritätenliste erstellt werden. Der Arbeitskreis Verkehrsentwicklungsplan wird sich mit dem Ausbau der Bushaltestellen beschäftigen. Der Seniorenbeirat ist in diesem Arbeitskreis auch vertreten.